

| | |
|---------------------|--|
| Zeitschrift: | Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie |
| Herausgeber: | Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie |
| Band: | 26 (1919) |
| Heft: | 8 |
| Rubrik: | Firmen-Nachrichten |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ueber die Ausdehnung der Lyoner Seidenindustrie gibt folgende Statistik, die von der Lyoner Handelskammer anlässlich der internationalen Ausstellung im Jahre 1914 aufgestellt worden ist, Aufschluß. Die Seidenindustrie, die, wie bereits erwähnt, sich über 11 Departemente erstreckt, zählt 411 Fabriken, 59,685 mechanische Webstühle, 16,925 Handwebstühle, 2112 Tüllwebstühle. Auf Lyon selbst entfallen: 55 Fabriken, 5364 mechanische Webstühle, 2900 Handwebstühle, 333 Tüllwebstühle.

Die einzelnen Departemente weisen nach der Statistik der Lyoner Handelskammer folgende Zahlen auf:

| | Fabriken | mech. Webstühle | Handwebstühle | Tüllwebstühle |
|--------------------------|------------|-----------------|---------------|---------------|
| Ain | 11 | 1,721 | 565 | 80 |
| Ardèche | 26 | 2,719 | — | 25 |
| Drôme | 11 | 1,421 | — | 158 |
| Isère | 164 | 21,386 | 2,375 | 109 |
| Loire | 95 | 15,064 | 6,069 | 5 |
| Haute-Loire | 4 | 495 | — | — |
| Puy-de-Dôme | — | — | — | 26 |
| Rhône | 79 | 12,804 | 6,245 | 1,649 |
| Saône-et-Loire | 11 | 2,692 | 1,671 | 60 |
| Savoie | 8 | 1,033 | — | — |
| Haute-Savoie | 2 | 350 | — | — |
| Total | 411 | 59,685 | 16,925 | 2,112 |

Die Entwicklung der Industrie wurde durch den Ausbruch des Weltkrieges jah unterbrochen. Die Höchstproduktion wurde im Jahre 1913 erreicht; das Jahr 1914 hätte schätzungsweise nach den Ziffern der ersten sechs Monate wahrscheinlich noch besser abgeschlossen.

Nachstehende Zahlen geben Aufschluß über die Produktions- und Ausfuhrwerte der Lyoner Seidenindustrie.

| | Produktion (in Millionen Franken) | Ausfuhr (in Millionen Franken) | | Produktion (in Millionen Franken) | Ausfuhr (in Millionen Franken) |
|------|--------------------------------------|-----------------------------------|------|--------------------------------------|-----------------------------------|
| 1909 | 437 | 346 | 1914 | 324 | 337 |
| 1910 | 454 | 369 | 1915 | 329 | 336 |
| 1911 | 399 | 334 | 1916 | 444 | 385 |
| 1912 | 412 | 329 | 1917 | 608 | noch keine Angaben |
| 1913 | 467 | 429 | | | |

Bei den Ausfuhr-Zahlen ist der Wert der exportierten Bänder der Industrie von St. Etienne, zirka 60 Millionen Franken jährlich, inbegriffen. Die Ausfuhrwerte der Lyoner Industrie sind also um diese Summe kleiner.

In den Produktionswerten der Jahre 1915—1917 sind ferner die Erzeugnisse der Industrie für Geschützpatronen (kleine Säcklein für die Pulverladung) und die Werte der in diesen Jahren in Lyon erzeugten Wollstoffe inbegriffen.

An Geschößpatronen und Flugzeugstoffen wurden hergestellt:

| | |
|---------------|-------------------------|
| im Jahre 1915 | für 5 Millionen Franken |
| » » 1916 | » 28 » » |
| » » 1917 | » 50 » » |

Der Wert der in Lyon fabrizierten Wollgewebe belief sich:

| | |
|---------------|--------------------------|
| im Jahre 1915 | auf 10 Millionen Franken |
| » » 1916 | » 32 » » |
| » » 1917 | » 60 » » |

Ueber die hauptsächlichsten Ausfuhrländer orientiert nachstehende Aufstellung:

| | 1913 | 1914 | 1915 | 1916 | 1917 u. 1918 |
|------------------------------|-------------------------|------|------|------|----------------------|
| | (Wert in Mill. Franken) | | | | |
| England | 212 | 169 | 169 | 184 | Noch keine Statistik |
| Vereinigte Staaten | 49 | 65 | 102 | 101 | |
| Schweiz | 18,5 | 12,7 | 10,4 | 6 | |
| Argentinien | 4 | 2,5 | 7 | 22,5 | |
| Spanien | 2 | 22,3 | 10 | 13 | |
| Italien | 2,7 | 3,6 | 3,4 | 5,7 | |

Es ist hieraus ersichtlich, daß der englische Markt mehr als die Hälfte der Ausfuhr absorbiert. Es ist natürlich, daß Lyon sich diesen Abnehmer bewahren will, und auch den Platz Deutschlands, das im Jahre 1913 für ungefähr 75 Mil-

lionen Franken Seidenstoffe auf dem englischen Markt absetzte, für sich beansprucht, äußerte der Vortragende. Gleichwohl hat aber die Lyoner Seidenindustrie kritische Stunden durchgemacht. Im Jahre 1917 war die Ausfuhr nach England während der Monate März bis August fast vollständig gesperrt. Während man diskutierte über das Frankreich zu bewilligende Kontingent, passierten die italienischen und schweizerischen Seidenstoffe im Transit über Frankreich auf den Londoner Markt. Zum Ueberfluß waren zudem die italienischen Stoffe durch die Kursunterschiede sehr begünstigt. Während ferner der Ausfuhrwert der italienischen Artikel für ganzseidene Stoffe sich verdreifachte, derselbe für halbseidene Gewebe mit Wolle oder Baumwolle um 40 Prozent gestiegen war, mußten die französischen Artikel sich mit einer Steigerung des Ausfuhrwertes von 20—25 Prozent genügen.

Hieran knüpfte der Vortragende nach dem «B. d. S. et S.» folgende Bemerkung:

Diese Détails beweisen, daß die Diplomaten der Schweiz und Italiens ganz besonders gewandt sind in der Verfechtung der ökonomischen Interessen und uns oft als Vorbilder dienen könnten.

Das Lob, das der Vortragende unseren diplomatischen Vertretern und wirtschaftlichen Unterhändlern spendet, ist denselben wohl zu gönnen. Sind die Verhältnisse für die schweizerische Seidenindustrie aber wirklich so rosige, wie man glauben machen will? Nein! Wenn auch zuzugeben ist, daß im Jahre 1917 der Geschäftsgang noch ein guter genannt werden kann, so ist andererseits mit Nachdruck zu betonen, daß die schweizerische Seidenstoff-Ausfuhr im Jahre 1918 nach Frankreich und England beinahe auf den Nullpunkt gesunken ist, d. h. man gestattete im Palais d'Orsay der Schweiz den freien, auch von England stark beschnittenen Handelsverkehr nicht mehr. Dies dürfte dem Präsidenten der Industrie- und Handelsgesellschaft von Lyon sehr wohl bekannt gewesen sein, aber davon erwähnte er nichts. Die Leidtragende ist nun ganz entschieden nicht die Lyoner-, sondern in weit größerem Maße die schweizerische Seidenindustrie. Während man in der Schweiz der Einfuhr französischer Seidenstoffe keine Schranken setzt, werden umgekehrt der Schweiz Bedingungen auferlegt, die nichts weniger als freundnachbarlich zu nennen sind. Nachdem man während Jahren mit dem Schlagwort: «für das Recht und die Freiheit der kleinen Völker» gekämpft hat, sollte man nun auch das Wort in die Tat umsetzen. Es scheint aber, daß die Neutralen nun eben wirtschaftlich unterjocht werden sollten. Ob dies wohl der richtige Weg ist, sich Freunde zu werben?

-t.d.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. *His & Co., Aktiengesellschaft, Murgenthal.* Die unter dieser Firma mit Sitz in Murgenthal neu gegründete Aktiengesellschaft bezweckt den Betrieb einer mechanischen Strickerei und übernimmt käuflich die bisher von der Firma „His & Co.“ in Murgenthal geführte mechanische Strickerei. Das Aktienkapital beträgt 500,000 Franken. Verwaltungspräsident ist Albert His-Veillon, von und in Basel; als Direktoren zeichnen Friedrich Künzli von Strengelbach, Albert Hochuli von Rothrist und Paul Baer von Zofingen, alle in Murgenthal.

— *Lostorf.* Die Firma *Othmar Straumann* in Lostorf, Bandfabrikation, ist zufolge Verzichts des Inhabers erloschen.

Othmar Straumann und Gottlieb Wyß haben unter der Firma *O. Straumann & Co.* in Lostorf eine Kollektivgesellschaft eingegangen. Fabrikation in Baumwoll- und Seidenbändern; Spezialität: Schuhstruppen und Firmaetiketten.

— *Basel.* In der Genossenschaft unter der Firma *Basler Gesellschaft für Seidenindustrie* (B. G. S.) in Basel ist der bisherige Sekretär Dr. Max Fahrlander ausgeschieden. An seine Stelle wurde als Sekretär bezeichnet: Dr. Karl Oetiker.

— Die Aktiengesellschaft unter der Firma *Basler Stücfärberei A.-G.* in Basel hat ihr Geschäftslokal verlegt nach Badenerstr. 25.

Deutschland. Mechanische Weberei zu Linden. In der Aufsichtsratssitzung wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1918 vorgelegt, welche einen Verlust, einschl. der Abschreibungen, von 1,073,617 Mark (i. V. 351,887 M.) ergab; der Verlust wird aus Reserven gedeckt (i. V. ergab sich ein Verlust von 308,091 Mark, um den sich der Gewinnvortrag auf 1,010,472 M. ermäßigte).

Deutschland. Augsburg. Die Generalversammlung der *Mechanischen Baumwollspinnerei Augsburg* setzte die Dividende wiederum auf 14½ Prozent fest. Wie mitgeteilt wurde, ist die Finanzlage des Unternehmens gut und die Aussichten günstig. Gegen das künftige *Eindringen amerikanischer* Finanzleute in die deutsche Industrie wurde eine Abänderung des Gesellschaftsvertrages vorgeschlagen und genehmigt, dahingehend, daß für die Aktionäre *deutsche Staatsangehörigkeit* und deutscher Wohnsitz vorgeschrieben wird.

☆☆☆☆☆☆ Vereinsnachrichten ☆☆☆☆☆☆

XXIX. Ordentl. Generalversammlung des Vereins ehem. Seidenwebschüler Zürich.

Bei sehr mäßiger Beteiligung fand Samstag Nachmittag, 26. April, die 29. ordentl. Generalversammlung des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler im Zunftsaal zu «Zimmerleuten» in Zürich statt. Mit Rücksicht auf die außerordentlich wichtigen Traktanden hatte der Vorstand mit einer mindestens so starken Beteiligung gerechnet, wie sie die außerordentliche Generalversammlung vom 18. Januar dieses Jahres aufwies.

Jahresbericht und Jahresrechnung wurden ohne Diskussion genehmigt.

Die zwei eingegangenen *Preisarbeiten* wurden wie folgt prämiert:

1. «Die Fabrikation der neuen Textilfasern: Nesselgarne, Papiergarne usw. und deren Verwendungsmöglichkeiten» mit Fr. 70.—. Verfasser: Herr Ernst Gucker, Zürich.
2. «Die wilden Seiden» mit Fr. 50.—. Verfasser: Herr Max Wegmann, Zürich.

Der Antrag des Vorstandes auf *Erteilung des Stimmrechtes an die Freimitglieder* wurde von der Versammlung einstimmig gutgeheißen. Die bisherigen Freimitglieder waren demnach in der Lage, an der anschließenden *Beratung und Beschlußfassung über den vom Vorstand und der bestellten Kommission ausgearbeiteten Statuten-Entwurf* teilzunehmen. Dieser wurde nur in einigen untergeordneten Punkten modifiziert, in der Hauptsache aber ohne Diskussion angenommen.

In der Abstimmung war das überwiegende Mehr für Annahme, während einige wenige Stimmen auf einen aus der Mitte der Versammlung gestellten Antrag fielen, der dahin lautete, es möchte die Abstimmung über die Statuten auf eine nächste Versammlung, die hoffentlich besser besucht sei, verschoben werden. Auch diese Stimmen waren im übrigen für Annahme der Statuten. So gerne nun der Vorstand es gesehen hätte, wenn eine größere Zahl von Mitgliedern bei einem so wichtigen Geschäft wie der Annahme von neuen Statuten anwesend gewesen wäre, so hätte doch eine Verschiebung keinen Zweck gehabt, sondern nur wieder einer Verzögerung in der weiteren Entwicklung gerufen.

Nachdem die Statuten genehmigt waren, erklärte der Vorstand, daß er seine Mandate der Versammlung zur Verfügung stelle, um ihr in der *Bestellung des Vorstandes für den auf neuer Grundlage aufzubauenden Verband* ganz freie Hand zu lassen. Es wurde außerdem bekannt gegeben, daß weitaus der größere Teil des Vorstandes eine Wiederwahl ablehnen würde. Dagegen erklärte er sich bereit, die Geschäfte des Verbandes solange weiter zu führen, bis die Versammlung den neuen Vorstand bestellt haben würde, was voraussichtlich an der nächsten Versammlung eintreten dürfte. Immerhin wollte der Vorstand die für die nächste Zeit in Aussicht stehende, enorme Arbeit nicht allein auf

seine Schultern laden, sondern ersuchte die Versammlung, eine Anzahl Mitglieder zu bestimmen, die den erweiterten Vorstand bilden und diesen in der Bewältigung der Arbeit unterstützen sollten. Es wurden von der Versammlung sechs Herren in den erweiterten Vorstand gewählt.

Der Vorstand wird nun zum Drucke der neuen Statuten schreiten und diese, zusammen mit einer Einladung zum Beitritt in den neuen Verband der Angestellten der schweizerischen Seidenindustrie, jedem in der Branche tätigen Angestellten, dessen Adresse er erfahren kann, zustellen. Wir ersuchen nun unsere werten Mitglieder, in jedem Geschäftshaus einen Mann zu bestimmen, der zuhänden des Vorstandes die Adressen seiner Kollegen und Kolleginnen mitteilt. Diese sollen in deutlicher Schrift, auf einem Blatt Papier, das mit der Firma des betreffenden Hauses zu überschreiben wäre, an die Adresse des Präsidenten möglichst bald eingesandt werden. Es ist zu hoffen, daß unsere Mitglieder sich dieser notwendigen Arbeit gerne und ohne langes Zaudern unterziehen werden.

Anregungen wurden aus dem Schoße der Versammlung keine gemacht. Dagegen ist noch von den Ausführungen Notiz zu nehmen, die Herr Fritz Kaeser während der Versammlung über die anzustrebende Organisation unserer Seidenindustrie zur Erreichung eines einigenden Zusammengehens im Interesse der Hebung als Qualitätsindustrie gemacht hat. Er bezog sich hiebei auf einen Vortrag, den Herr Dr. Iklé aus St. Gallen kürzlich in der Neuen helvetischen Gesellschaft in Zürich über den Ostschweizerischen Volkswirtschaftsbund gehalten hat, der betreffs Zusammengehens der verschiedenen Interessengruppen in der Stickereiindustrie auf demokratischer Grundlage für unsere verwandte Exportindustrie mancherlei nützliche Anhaltspunkte bietet.

Unter dem folgenden Traktandum «Diverses» lagen keine Geschäfte vor.

Die Versammlung wurde vom Präsidenten um halb 8 Uhr als geschlossen erklärt.

H. Sch.



Verein ehem. Seidenwebschüler Zürich.

Der Bezug der Mitgliederbeiträge findet im Laufe des Monats Mai statt. Die Generalversammlung hat beschlossen, für das *erste Semester 1919* im Inland den bisher üblichen Betrag von *Fr. 5.80* nebst Nachnahmespesen erheben zu lassen.

Die enorme Steigerung der Herstellungskosten für die Zeitung, die nun *monatlich* wieder *zwei Mal* erscheint und die eventuellen Auslagen für ein *Vereinssekretariat*, das für die Interessen der Mitglieder zu wirken hat, werden auch für das zweite Semester die Erhebung eines Beitrages erfordern, dessen Höhe später bekannt gegeben wird.

Um prompte Einlösung der Nachnahme wird freundlichst gebeten.

Der Vorstand.



Totentafel

Friedrich Elmer-Honegger. † In *Wald* ist der weitbekannte hervorragende Baumwollfabrikant *Friedrich Elmer-Honegger* gestorben. Er verstand es, das väterliche Geschäft, die Weberei Kühweid in Wald, rasch auf die höchste Stufe zu führen. Unterstützt durch den ihm angeborenen Kunstsinn, komponierte er mit großer Vorliebe neue, hübsche Muster und galt mit Recht als einer der ersten Feinweber der Schweiz. Der Gemeinde Wald erwies er große Dienste als Präsident der Baukommissionen für das Sanatorium, das neue Sekundarschulhaus, das Elektrizitätswerk usw., wozu ihn seine gründlichen Baukenntnisse befähigten.

† **Adolf Frey.** Vor einigen Wochen fiel uns eine Todesanzeige in der N. Z. Z. in die Augen, derzufolge unser langjähriges Vereinsmitglied Adolf Frey, chef de service der Firma R. Schwarzenbach & Co., Boussieu près Bourgoin (Isère) ein Opfer der Grippe wurde, nur vier Tage nach dem Heimgang seines dreizehnjährigen Töchterchens. Da der wegen Zensur und Grenzsperrung schon verspätet in der